

Russland wird abtrünnig

Autor(en): **Leffel, Jean**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 30

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Au Adalbert

Nun bist Du wieder fort. Wann werden wir uns wohl das nächste Mal erblicken? Da hilft kein Fernrohr und am wenigsten ein von den Russen fabrizierter Zeiß! Du schreibst, am Mississippi hätte es schon wieder so viel Mücken, und bittest mich, Dir gegen die Insekten eine Schachtel Neocid zu schicken. Zu 3%? Zu 5%? Das ist egal. Das bleibt sich gleich im Preis...

Wir wurden auch mit einer Einladung zu der Pariser Konferenz beehrt. Doch wie der Bundesrat nun einmal ist mit internationalen Konferenzen, hat er auch diesmal wieder seine Liebe für die Vorbehalte vorgekehrt. Wir Schweizer musizieren auch sehr gern im europäischen Konzert, doch stets nur mit der Flöte, die man quer hält, und mit eigenen Kadenzen...

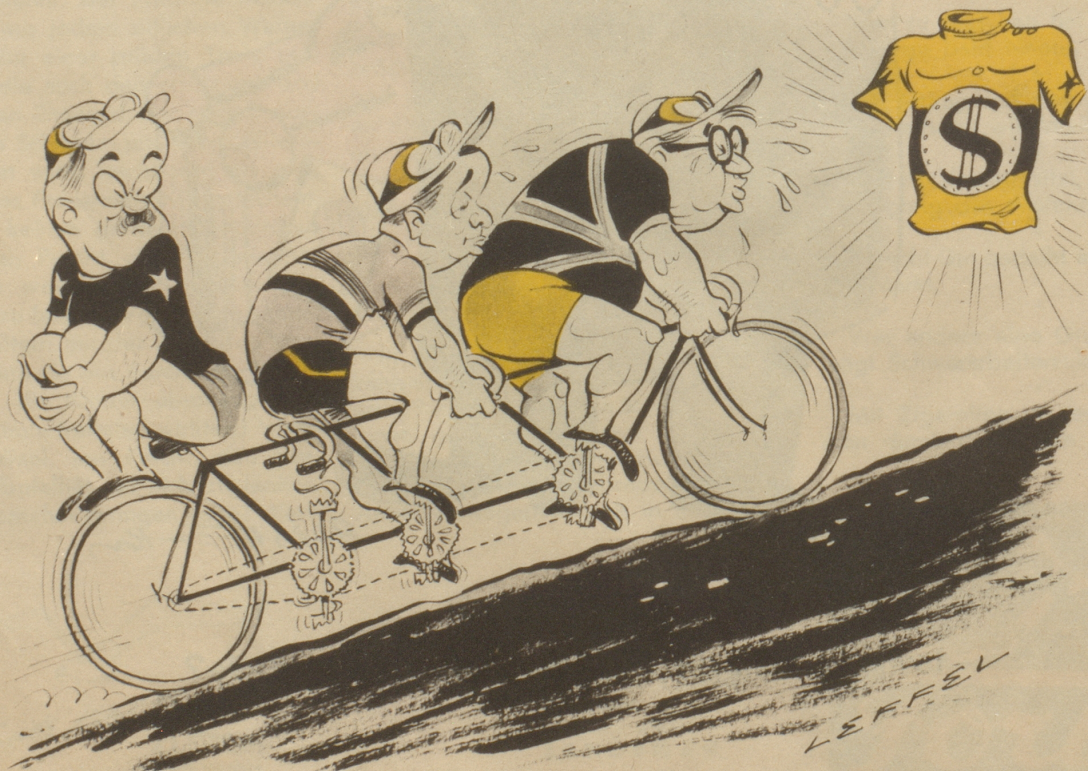
Die AHV-Abstimmung ist viel besser, als man es gewissagt hat, verlaufen; mit Recht, denn ihr Wert wurde rechts wie links voll anerkannt. Nur ein Kanton verschmähte es, zu stimmen wie der große Haufen. Ich schlage darum vor, den Kanton Ob dem Wald bald umzutauften: von nun an sei er sinngemäßer «Kanton Hinterm Berg» benannt.

Wenn das Obwaldens Held, der Niklaus von der Flüe, sähe! Er hätte ganz gewiß noch einmal jenen langen Marsch nach Stans gemacht, auf daß der Einigkeit der Schweiz kein Leids geschähe. -- In Schwamendingen hat vor kurzem einzig wegen einer Kirschenwähe ein Mann beinahe einen wackern Zürcher Polizisten umgebracht.

Die Basler haben auf den Tisch geklopft: der Staat muß einfach sparen, als dieser aus den armen Bürgern noch mehr Steuern pressen wollte. Die Basler, die seit je in Defiziten sehr splendid und tüchtig waren, sind sich — da staunt mein Zürcherherz — auf einmal ganz im Klaren, daß man das Soll und Haben mehr im Gleichgewichte haben sollte.

Mein Kopf, genauer: die Visage würde ihn an etwas ganz Bestimmtes mahnen, sprach jüngst zu mir ein mir ganz unbekannter, fremder Mann im Autobus. Vielleicht, sprach ich, sei er bekannt mit einem meiner Ahnen. Nein, sagte er, ich mahne ihn an unsre Schweizer Bundesbahnen, weil meine Züge auch so regelmäßig seien... Stolz grüßt Dich Dein Freund

Eustachius



Rußland wird abtrünnig

Aber die Anstrengungen zur Eroberung des gelben Trikots gehen weiter